

Teichgebiet und die Lüneburger Heide u. a. sollen dazu beitragen, das Interesse für den Naturschutz weiten Kreisen der Bevölkerung nahe zu bringen und die Umwelt aus anderen Blickwinkeln zu betrachten.

Wir wünschen dem Jubilar noch lange Jahre Gesundheit sowie Schaffenskraft.

E. Heyner,
Landratsamt Stollberg

Heini Wittig - 65 Jahre

Die Untere Naturschutzbehörde des Mittleren Erzgebirgskreises und alle seine Natur- und Heimatfreunde gratulieren Herrn Heini Wittig aus Großolbersdorf zu seinem 65. Geburtstag, den er am 25.03.1995 begehen konnte, recht herzlich.

Herr Wittig hat sich seit seiner Jugend für die Natur interessiert und dabei insbesondere umfangreiche ornithologische Aufgaben durchgeführt. Als Beringer lag ihm ganz besonders sein Lieblingsvogel, das Braunkehlchen, am Herzen. Er leitete seit Mitte der 50er Jahre die Fachgruppe Ornithologie in Großolbersdorf und hat in dieser Funktion viele junge Menschen begeistert und herangezogen, sich für die Erhaltung und den Schutz der Natur einzusetzen. Seit er in Rente ging, trifft auf ihn der Satz "Rentner haben niemals Zeit", voll zu. Er ist Vorsitzender des Großolbersdorfer Natur- und Heimatvereines und von früh bis spät als Mitglied des örtlichen Umweltausschusses und der Baumschutzkommission unterwegs. Er organisierte die "Aktion 55" in seinem Heimatort und freut sich natürlich immer wieder, wenn er seine Naturbeobachtungen durchführen kann. Wir wünschen Herrn Wittig als einem der aktivsten Naturschutzhelfer im Mittleren Erzgebirgskreis weiterhin viel Gesundheit, Schaffenskraft und Freude in der Natur seiner erzgebirgischen Heimat.

R. Horn,
Landratsamt Mittlerer Erzgebirgskreis

Zum Gedenken

Werner Schröder

Geboren am 04. November 1929,
gestorben am 16. Juli 1995

Für alle, die den engagierten und energiegeladenen Naturschützer Werner Schröder kennen, kam der Abschied völlig unerwartet und überraschend. Eine schwere unheilbare Krankheit setzte seinem Leben ein Ende gerade zu der Zeit, wo er sich als rastloser "Un-Ruheständler" dem Naturschutz, der Geologie und der sächsischen Heimatgeschichte in besonderem Maße widmen wollte.

Werner Schröder gehört in Sachsen wohl zu den dienstältesten ehrenamtlichen Naturschützern. Bereits 1953 begann er im Landkreis Dresden als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer. Seit 1960 war er, bedingt durch seine berufliche Tätigkeit in Freiberg, Kreisnaturschutzbeauftragter des Kreises Freiberg. Ab 1962 übte er diese Tätigkeit im Kreis Dresden-Land aus, um die Naturschutzarbeit wieder enger mit seiner Geburts- und Heimatstadt Dresden zu verbinden. Kennzeichnend für seine umfassende Sicht des Naturschutzes war, daß er sich nicht nur mit den schönsten und wertvollsten Teilen des Kreisgebietes, wie der Moritzburger Teichlandschaft und der Lößnitz beschäftigte, sondern mit gleicher Intensität auch mit dem Schönfelder Hochland oder der landwirtschaftlich geprägten Gegend um Radeburg. Unvergessen bleiben seine Exkursionen, wo er Naturschützern und interessierten Bürgern sein umfangreiches Wissen vermittelte und auf die Schönheiten, aber auch die Mißstände in der Landschaft hinwies. Im Kreis der Naturschutzbeauftragten war er ein geachteter Kollege, vehementer Streiter und glänzender Diskussionsredner, der seinen Standpunkt überzeugend darlegen konnte. Uns allen ist seine frische und direkte Art in guter Erinnerung und wenn in der Runde zu hören war: "Glück auf - Herr Kollege", wußten alle - Werner Schröder ist da. Sehr große Verdienste erwarb sich Werner Schröder durch die Verbreitung seines geologischen Wissens, einerseits als langjähriger Leiter der Fachgruppe Geologie in Dresden, andererseits auch im Kreis der ehrenamtlichen Naturschützer. Wohl kaum jemand hatte soviel theoretisches Wissen, praktische Erfahrung und Ortskenntnisse in Sachen Geologie wie er.